

Worum geht es?

Sprech- und Sprachstörungen bei Kindern treten häufig im Rahmen von Entwicklungsverzögerungen, -störungen oder -behinderungen auf. Hierbei handelt es sich um Störungen der Artikulation und dem Grammatikerwerb.

Kennzeichen der Artikulation:

- Weglassen von Lauten
- Austauschen von Lauten
- Hinzufügen von Lauten
- Störungen der Mundmotorik
- Schwierigkeiten in der auditiven Merkfähigkeit

Welche Ursachen gibt es?

- Allgemeine Entwicklungsverzögerungen
- Hörstörungen
- Auditive Verarbeitungsstörung

Was sind die Anzeichen?

1. Sprachentwicklungsverzögerung

Es handelt sich hierbei um eine Schwäche des Lauterwerbs und Lautgebrauchs, welche nicht alters-entsprechend einsetzen.

Zum Beispiel wird das Artikulationsmuster des Ziellautes inkorrekt gebildet => Lispeln.

2. Stottern

Art und Ausmaß sind situationsabhängig und können großen Schwankungen unterliegen (z. B.: Lautwiederholungen, Dehnungen und Blockaden).

In der Entwicklung zwischen 2 bis 4 Jahren darf ein frühkindliches Stottern auftreten.

3. Orofaciale Dysfunktion

Hierbei liegt eine Störung der Mundmotorik vor. Diese äußert sich in einer Schwäche der Muskulatur im Mund- bzw. Zungenbereich. Diese Muskulatur benötigen wir für eine deutliche Aussprache, für die Bildung der Laute und für ein korrektes Schluckmuster.

4. Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS)

Eine herabgesetzte Hörwahrnehmung und –verarbeitung kann ebenfalls zu Lautverwendungsstörungen führen. Hierbei sind die Kinder trotz eines normalen Hörvermögens nicht in der Lage, das Gehörte problemlos aufzunehmen und zu verarbeiten.

5. Dysgrammatismus

Beim Erwerb des korrekten Satzbaues treten häufig Unsicherheiten in der Verwendung der einzelnen Satzglieder auf.

Wie läuft eine logopädische Behandlung ab?

Das Behandlungsziel ist, die sprachliche Entwicklung des Kindes soweit zu fördern wie die individuellen Möglichkeiten es zu lassen.

Vor Beginn einer Behandlung wird eine der Störung und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechende Diagnostik durchgeführt.

Anschließend findet eine Einzeltherapie statt. Parallel dazu werden auch die Eltern beraten und es werden Übungen für zu Hause besprochen.

Die Mitarbeit der Eltern ist von entscheidender Bedeutung, da sie als Sprachvorbild fungieren und ihr Kind bei den häuslichen Übungen unterstützen.

Was wird verbessert?

- Atmung
- Auditive Wahrnehmung
- Sprech-/ Schluckmotorik
- Lautbildung
- Sprechablauf

Wann sollte man beginnen?

Die logopädische Therapie sollte so frühzeitig wie möglich beginnen. Logopäden behandeln Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren (Frühförderung), 3 - 5 Jahren (Vorschulalter) und darüber hinaus.

Eine Therapie dauert in der Regel 45 Minuten, in Einzelfällen können es auch 30 Minuten sein. Die Therapiefrequenz beträgt meist 1 – 2 Mal pro Woche und ist sowohl abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes, als auch von den häuslichen Gegebenheiten.



Praxis Cham - Janahofer Str. 5 - 09971 / 3 27 57
Praxis Konzell - Kirchplatz 4 - 09963 / 94 39 850

Logopädie

Die kindliche Sprachwelt in der Entwicklung

